



Im Computerraum der Metallabteilung konnte man vielen Schülern bei der Arbeit an den Computern zusehen.
Fotos: Hahner



Lehrer Thomas Jerwin führte einen Systemstand (links) dem Staatssekretär und dem Landtagsabgeordneten Kurt Wiegel vor.

Hightech in den Räumen der Vogelsbergschule

Kultus-Staatssekretär Dr. Manuel Lösel zeigte sich vom Standard beeindruckt

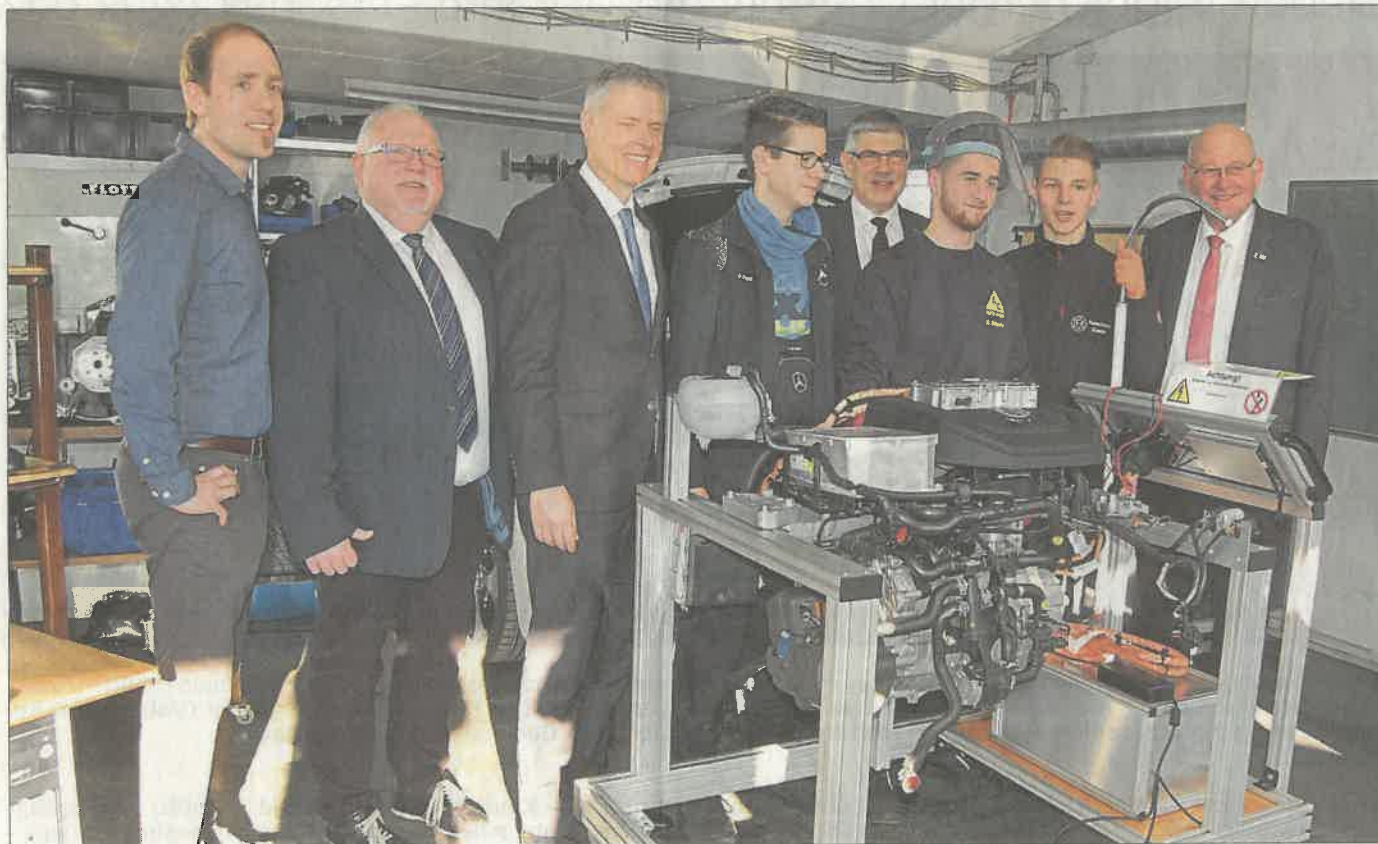
LAUTERBACH

Im Rahmen der Zukunftswochen der Landesregierung besuchte am Donnerstag Kultur-Staatssekretär Dr. Manuel Lösel die Vogelsbergschule in Lauterbach und wurde von Schulleiter Holger Arnold und der Schulleitung herzlich begrüßt, ebenso Landrat Manfred Görig.

Von ALFRED HAHNER

Im Rahmen der EFRE-Förderzeitraums von 2014 bis 2020 können zusätzliche Fördergelder für die Ausstattung der Fachräume in beruflichen Schulen mit Demonstrationsanlagen zu Schulzwecken im Bereich der erneuerbaren Energie beantragt werden. Auszubildende in technischen Bereichen wie E-Mobilität, Biomasseanlagen, Photovoltaik und Solartechnik können damit optimal beschult werden, sagte Arnold. Die Schülerinnen und Schüler im Bereich der gewerblichen Berufsschule als Kfz-Mechatroniker, Fachrichtung System- und Hochvolttechnik sollen so erweiterte Kompetenzen im Umgang mit Hochvoltssystemen erwerben, um den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt nachhaltig gerecht zu werden. Hier wurden im 2. Halbjahr 2017 ein Hochvolt-Trainingslehrstand und eine Elektro-Fahrzeug (VW Up) für rund 45 000 Euro angeschafft, um im Rahmen der Theorie-Praxis-Verknüpfung an Originalsystemen die Lehrlinge ausbilden zu können. Zusammen mit weiteren Verbesserungen und Investitionen in die technischen Werkstätten hat der Schulträger rund 750 000 Euro in den vergangenen zwei Jahre investiert, wofür sich Arnold beim Landrat bedankte.

Die Vogelsbergschule beschult ab der Fachstufe die Auszubildenden der Regionen. Dazu gehören neben dem Vogelsbergkreis die Stadt und der Landkreis Gießen, die Stadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf, der



Mit Interesse betrachteten der Staatssekretär und seine Begleiter den Hochvoltssystemstand.

Lahn-Dill-Kreis sowie Limburg-Weilburg. Derzeit werden 84 Auszubildende im Blockunterricht beschult. Damit ist die Vogelsbergschule Standort überregionaler Fortbildung zum Teil unter der Regie der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung. An der Berufsschule werden von 125 Lehrkräften 1700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, was auch der Stärkung des ländlichen Raumes dient. Der Werkstatt-Trakt soll für drei Millionen Euro auf den neuesten Stand gebracht werden. „Wir sind gut aufgestellt“, stellte Arnold fest, kritisierte aber auch den enormen Verwaltungsaufwand. Dem schloss sich auch der Landrat an und mahnte hier eine Änderung an. Der Staatssekretär, der bei der Kultusministerkonferenz der Kommission für europäische und internationale Angelegenheiten vorsteht, nahm



Landrat Görig nahm in einem Elektroauto Platz und ließ sich einige Besonderheiten erklären.

den Ball vom Landrat auf und erläuterte zunächst das Erasmussystem. Aber auch EFRE ist eine tolle Sache. Leider werden dabei hauptsächlich die Universitäten und Hochschulen bedacht. Kleinere Schulen profitieren jedoch kaum davon. Aber Brüssel ist weit weg und „Ihre Schule“ ist sehr gut aufgestellt, stellte der Staatssekretär fest. Bezüglich der Schüler mit Migrationshintergrund ist das Erlernen der deutschen Sprache wichtig, wenn sie im Berufsleben eine Chance haben sollen. Diejenigen, die die Sprache gut beherrschen, kommen auch voran. Viele werden den Hauptschul- oder Realschulabschluss erreichen, ist Dr. Lösel überzeugt. In dieser Beziehung bietet die Vogelsbergschule auch Förderunterricht an. „Wir sind personell gut aufgestellt“, so Arnold, der gleichzeitig feststellte, dass es schwierig ist, qualifizierte Lehrkräfte zu finden. Er wies auch darauf hin, dass seine Schule in 2016 als „Gesundheitsfördernde Schule“ zertifiziert wurde. Das hat zur Folge, dass es in der Schule auch Frühstück und ein Mittagessen angeboten wird, dass von einer Fachklasse hergestellt wird. Als überregionale Ausbildungsstätte bringt sie auch der Kreisstadt Lauterbach Vorteile mit 2000 bis 3000 Übernachtungen. Das an der Berufsschule praktizierte „Duale System“, bringt Vorteile auch für den ländlichen Raum, so Landrat Görig.

Von der Leistungsfähigkeit konnte sich der Staatssekretär und seine Begleitung beim anschließenden Rundgang durch die top ausgestatteten Werkstätten machen. Betrachtet wurden ein Hochvolt-Trainingsstand und ein Trainings-Hybridfahrzeug. Die Kraftfahrzeugmechatroniker werden an Elektrofahrzeugen ausgebildet und fit gemacht. Lehrer Philipp Wöll zeigte an einem Beispiel, wie absichtlich eingebaute Fehler von den Auszubildenden gefunden und bereinigt werden können. Hightech war auch im Computerraum der Metallabteilung zu besichtigen.